

Pressemitteilung

2. Mai 2016

**Rückfragen:**

Mag. Hans Holzinger  
0662.873206  
oder 0699.11370178

**ReferentInnen:**



Univ. Prof. Klaus Firlei  
klaus.firlei@gmx.net



DI Hadwig Soyoye-  
Rotschädl  
0699.11008648

## Fairhandel statt Freihandel

### Infoveranstaltung in der Robert-Jungk- Bibliothek für Zukunftsfragen am 9. Mai 2016

Am 13. Mai 2016 steht im EU-Ministerrat voraussichtlich das Freihandelsabkommen CETA mit Kanada zur Ratifizierung an. Es könnte, so die Befürchtung, die Blaupause für TTIP, das Abkommen mit den USA, werden. Doch die Kritik an den geplanten Abkommen nimmt zu.

Am 9. Mai 2016 wird **Hadwig Soyoye-Rotschädl** von der Plattform „TTIP stoppen Salzburg“ über den EU-weiten Widerstand, über Aktivitäten in Salzburg sowie über ein von 50 NGOs verabschiedetes alternatives Handelsmandat berichten, das von klaren ökologischen und sozialen Standards ausgeht.

Der **Rechtswissenschaftler und Präsident der Robert Jungk Stiftung, Klaus Firlei**, der sich den Vertragstext von CETA genau angesehen hat, wird seine Rechtsbedenken gegen das Vertragswerk schildern. CETA würde möglicherweise vor dem Europäischen Gerichtshof nicht bestehen können, so seine Meinung.

Die Veranstaltung findet in der Reihe „Projekte des gelingenden Wandels“ des von der JBZ betreuten Salzburger Nachhaltigkeitsatlas statt, in der Initiativen aus der Zivilgesellschaft zu Wort kommen.

**Mo., 9. Mai 2016, Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen  
Strubergasse 18, 5020 Salzburg. Beginn 19.00.**

**Moderation: Mag. Hans Holzinger, JBZ**

Wir laden herzlich zur Teilnahme ein und ersuchen um Ankündigung.

Mehr und Anmeldung: <http://jungk-bibliothek.org>

### **20 Salzburger Gemeinde und zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe haben sich der Anti-TTIP-Kampagne angeschlossen | Salzburger Landtag stimmte für NEIN zu CETA und TTIP**

Seit mehreren Jahren wird über die Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) sowie Kanada CETA (Canadian European Trade Association) verhandelt. Befürworter erhoffen sich Handelserleichterungen und damit mehr Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze. Gerade letzteres wird von den Kritikerinnen der Abkommen bezweifelt. Profitieren würden die Großkonzerne, nicht jedoch die vielen Klein- und Mittelbetriebe. Zentrale Kritikpunkte richten sich gegen den befürchteten Abbau von Umwelt- und Sozialstandards, den verstärkten Dumpingwettbewerb etwa im Bereich von Lebensmitteln, welcher die regional gebundene Landwirtschaft weiter aushöhlen würde, sowie insbesondere gegen die Aushöhlung der Demokratie. Konzerne sollen

Staaten vor privaten Schiedsstellen in Millionenhöhe klagen können, wenn sie sich im Wettbewerb benachteiligt fühlen.

Während die Verhandlungen weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit, vorangetrieben vom Lobbying großer Wirtschaftsverbände, geführt werden, formiert sich in der Zivilgesellschaft breiter Widerstand, zusammengeschlossen in [TTIP-stoppen-Netzwerken](#).

Landwirtschaftsverbände, Klein- und Mittelbetriebe, Konsumentenschutzorganisationen sowie NGOs für Menschen-, Sozial- und Umweltrechte organisieren Info-Veranstaltungen und Protestaktionen. 2.500 Gemeinden haben sich EU-weit bisher zu TTIP-freien Kommunen erklärt (Stand April 2016). Die TTIP stoppen-Plattform unterstützt ein von über 50 internationalen NGOs verabschiedetes [Alternatives Handelsmandat](#), welches auf sozialen und ökologischen Standards für den Welthandel basiert.

### **Rechtsklage in Deutschland eingebracht**

Am 18. April 2016 hat der Bielefelder Jura-**Professor** Andreas Fisahn eine Klage beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe wegen der beabsichtigten vorläufigen Kraftsetzung von CETA und generell wegen der möglichen Zustimmung der Bundesregierung zu CETA eingereicht. Die [eingereichte Klage](#) soll vorerst als Schutzschrift vorbeugend dienen, die dann ihre volle Wirkung erst bekommt, wenn die Abstimmung über CETA auf der Tagesordnungspunkt der EU-Ratssitzung erscheint. Mit bis zu 70.000 Mitklägerinnen und Mitklägern soll dies die größte bisher eingereichte Klage beim Bundesverfassungsgericht sein. In Bayern ist ein Bürgerbegehren gegen TTIP und CETA geplant.

### **Plattform "TTIP stoppen" Salzburg**

In Salzburg organisiert die Plattform "TTIP stoppen", der NGOs ebenso angehören wie Gewerkschaften und kirchliche Gruppen, Info- und Protestveranstaltungen. 2015 gab es eine große Demonstration mit einer abschließenden Kundgebung vor der Salzburger Wirtschaftskammer. Im April 2016 wurde ein Netzwerkstreifen zur Verhinderung von CETA, dessen Ratifizierung im Sommer dieses Jahres ansteht, einberufen, bei dem weitere Aktionen besprochen wurde. Neben zahlreichen Klein- und Mittelbetrieben haben sich mittlerweile 20 Salzburger Gemeinden dem Widerstand gegen CETA und TTIP angeschlossen. Der [Salzburger Landtag](#) hat zwei kritische Beschlüsse gefasst.

Die Plattform TTIP stoppen auf dem Salzburger Nachhaltigkeitsatlas  
<https://salzburgnachhaltig.org/2016/05/02/fairhandel-statt-freihandel-plattform-ttip-stoppen-salzburg/>